

«AD(H)S und Schizophrenie»

Grenzerfall

Referat **Dr. med. Ursula Davatz**
Vizepräsidentin adhs20+

Fach-/Erfahrungsbericht
Fabrice Mousel
Sozialarbeiter, psychische Gesundheit

Ort	Karl der Grosse Kirchgasse 14, 8001 Zürich
Datum	Freitag, 29. November 2024
Zeit	19.30–21.30 Uhr
Kosten	Fr. 45.– Mitglieder Fr. 35.–
Anmeldung	info@adhs20plus.ch

www.adhs20plus.ch



Schweiz. Info- und Beratungsstelle
für Erwachsene mit ADHS

AD(H)S stellt einen Vulnerabilitätsfaktor für die Entwicklung einer Schizophreniekrankheit dar. Dies bedeutet aber nicht, dass AD(H)S unbedingt zu einer Schizophrenie führen muss. Die Statistik zeigt, dass 5 Prozent der Bevölkerung eine AD(H)S hat, aber lediglich 1 Prozent an Schizophrenie leidet. Wir versuchen an diesem Abend aufzuzeigen, was die sozialen Umfeldfaktoren sind, die zu einer Schizophrenie führen und wie man sie «präventiv» verhindern bzw. umgehen kann.

Fabrice Mousel, Sozialarbeiter

Fabrice Mousel hat sich als staatlich anerkannter Sozialarbeiter auf die Begleitung psychisch kranker Menschen in Luxemburg spezialisiert. Nach seiner Ausbildung in Louvain-la-Neuve (Belgien) und Montréal (Kanada), begleitet er seit 25 Jahren Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Auf dem Terrain, nah am Menschen zu sein, mit einem besonderen Blick auf Werte und Menschenwürde, hat er einen grossen Fundus an Erfahrungen gesammelt. Die Gestaltung von sozial- und transpsychiatrischen Übergängen liegen Fabrice Mousel besonders am Herzen.

«Es geht nicht um Grenzüberwindung, wenn die Grenzen schon zerfallen sind. Denn dann ist der Krug schon zerbrochen, es muss eine eigene neue Struktur aufgebaut werden! Es sind dann Mut zur eigenen Struktur, eigene Grenzen zu setzen für sich (Selbstfürsorge) und die Aktivierung von Selbststeuerung notwendig, die Fachpersonen entsprechend unterstützen müssen.»